



Schock, Embolie oder Trauma? An wen müssen Sie nun denken? Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit an einen Menschen, vielleicht noch an ein Tier, aber mit ziemlicher Sicherheit nicht an Bäume. Richtig? Dann dürfte es für Sie neu sein, dass es genau solche Dinge die Ihnen aus der Human- oder aus der Veterinärmedizin bekannt vorkommen, auch im Pflanzenreich gibt.

Die Phytomedizin beschäftigt sich nämlich genau mit solchen Dingen. Dabei kennen sich Phytomediziner:innen bestens aus und können daher Ursache, Erscheinungsformen, Verläufe von Krankheiten und Schäden erkennen, beurteilen und eine Therapie zur Genesung ihrer Patienten festlegen. Dafür müssen Sie sich in einem breiten Spektrum von Wissenschaften auskennen.

Dazu zählen Botanik, Zoologie, Mikrobiologie, Ökologie, Bodenkunde, Entomologie, Mykologie, Bakteriologie, Virologie, Nematologie, Malakologie, Herbologie und vieles mehr. Das klingt nicht nur ähnlich wie in der Humanmedizin, sondern das ist es manchmal sogar auch. So versteht man in der Humanmedizin unter einer Embolie den plötzlichen Verschluss eines Blutgefäßes durch einen Pfropf. In der Phytomedizin wird darunter der Lufteintritt in die Kapillargefäße des Baumes verstanden. Daher wird auch oft von einer Luftembolie gesprochen. Das bedeutet: Der Baum kann sich über die verletzten Leitungsbahnen nicht wieder mit Wasser versorgen, weil durch eine Wunde Luft eingedrungen ist. Hierdurch wird der Zusammenhalt der Wassermoleküle unterbrochen und die Leitungsbahn ist verloren.



Pflanzschock

Das klingt nicht nur wahnsinnig spannend, das ist es auch! Ein weiteres Beispiel ist der Schock der Bäume. Genauer gesagt, der „Pflanzschock“. Diesen können Sie daran erkennen, dass Bäume nach der Pflanzung relativ licht aussehen und kaum Zuwachs zeigen. Der Hintergrund ist eine „Gleichgewichtsstörung“ zwischen Baumkrone und Wurzeln. Beim Umpflanzen verliert der Baum einen Teil seiner Feinwurzeln, über die er sich mit Wasser versorgt, so dass die Wurzeln von unten nicht mehr genug nachliefern können.

Ist die Diskrepanz zu groß, stirbt die Pflanze ab. Damit dies nicht geschieht, müssen Bäume in dieser sehr heiklen Zeit regelmäßig gut gewässert werden und zudem die Krone etwas eingekürzt werden, um das Verhältnis wieder anzupassen. Dies ist neben dem besseren Kronenaufbau übrigens auch ein Grund für den Pflanzschnitt, den jeder Baum bekommen sollte, wenn man lange Freude an ihm haben möchte.

Übrigens kann Ihnen dies mit der Containerware, die sie inzwischen überall als Privatpersonen bekommen, nicht mehr passieren! Da behält der Baum sein Wurzelwerk. Diese Bäume dürfen allerdings nicht ins öffentliche Grün gepflanzt werden, weil sie oft Ringwurzeln bilden. Und wenn Sie nun wissen wollen, was Ringwurzeln sind und was es damit auf sich hat, dann können Ihnen Sie sich selber einmal auf die Suche nach einer Antwort begeben. Bäume und Pflanzen sind ganz schön spannend, oder?